

LEITFADEN ZUR UMSETZUNG DER OBERSTEN STUFE DER ABFALLHIERARCHIE

oder: Wie der Kreislauf wirklich geschlossen wird.

PRÄAMBEL: DAS NEUE DENKEN

Die herrschende Meinung in der Abfallwirtschaft betrachtet die Hierarchie als eine Treppe, die man hinabsteigt. Dieser Leitfaden betrachtet sie als einen Kreislauf, der geschlossen werden muss.

Das oberste Ziel der Hierarchie (Art. 4 AbfRRL) ist die **Vermeidung**. Dies ist kein einzelner Schritt, sondern das übergreifende Leitmotiv. Es bedeutet: **Der Erhalt der Sachform und der Funktion eines Produktes hat absolute Priorität vor der Rückgewinnung seines Materials.**

Dieser Leitfaden bricht mit dem Dogma, dass "Vermeidung" nur stattfinden kann, bevor Abfall entsteht. Er etabliert ein Modell der geteilten Spitze:

1. **Vermeidung Sektor 1 (Prävention):** Nutzungskontinuität im Konsumbereich.
 2. **Vermeidung Sektor 2 (Renaissance):** Wiederaufnahme der Nutzung durch einen neuen Akteur nach erfolgreicher Rettung aus der Abfallphase.
-

TEIL 1: DER FAHRPLAN – VON DER NUTZUNG ZUR RENAISSANCE

Dieser Fahrplan skizziert den idealen Weg eines Produktes durch die Hierarchie, basierend auf der Prämisse, dass die "Vorbereitung zur Wiederverwendung" (VzW) die einzige Brücke zurück zur Vermeidung ist.

STATION 1: DIE PRODUKTPHASE (Sektor 1 Vermeidung)

Status: kein Abfall. **Akteur:** Der ursprüngliche Besitzer/Nutzer. **Handlung:** Nutzung, Pflege, Reparatur, Weitergabe (Verkauf/Schenkung). **Ziel:** Die "Entledigung" so lange wie möglich hinauszuzögern. **Ergebnis:** Das Produkt bleibt im Konsumkreislauf, es wird nie Abfall. **Die reinste Form der Vermeidung.**

STATION 2: DIE WEICHENSTELLUNG (Der kritische Moment)

Status: Übergang zum Abfall (Eintritt des Entledigungswillens). **Akteur:** Der Abfallerzeuger (Besitzer des Gegenstands) an der "Tonne". **Die Handlung entscheidet über das Schicksal:**

PFAD A: DIE ZERSTÖRUNG (Der Standardweg) *Handlung:* Einwurf in den gemischten Abfallstrom (Restmüll, unspezifischer Container). *Konsequenz:* Verlust der Unversehrtheit durch Vermischung, Pressung, groben Umgang (z.B. Magnetgreifer). *Hierarchisches Ergebnis:* Die Tür zur Stufe 2 (VzW) ist verschlossen. Es bleibt nur Stufe 3 (Recycling/Zerstörung der Form) oder tiefer. **Das Ziel der Vermeidung ist gescheitert.**

PFAD B: DIE RETTUNG (Der notwendige Weg) *Handlung: Getrennte, schonende Erfassung.* Bewusste Übergabe in ein System, das auf VzW ausgerichtet ist (z.B. separate Re-Use-Box, Abgabe beim spezialisierten Akteur). *Konsequenz:* Die Produktform bleibt unversehrt. Die Option auf VzW bleibt erhalten. *Hierarchisches Ergebnis: Die Brücke zur Vermeidung Sektor 2 wird betreten.*

STATION 3: DIE BRÜCKE (Die Vorbereitung zur Wiederverwendung – VzW)

Status: Abfall (Stufe 2 der Hierarchie). **Akteur:** Der spezialisierte VzW-Betrieb (Abfallwirt).

Handlung: Prüfung, Reinigung, Reparatur. Ein chirurgischer Eingriff zum Erhalt der Funktion, im Gegensatz zum "Schredder" des Recyclings. **Ziel:** Die Wiederherstellung der Produktfähigkeit.

Systemische Funktion: Dies ist keine "Vermeidung" im technischen Sinne, sondern die operative Voraussetzung dafür, dass der Status "Abfall" nicht endgültig wird. **Abschluss:** Erfolgreiche Weitergabe zur Wiederaufnahme der durch den Abfallerzeuger abgebrochenen Nutzung mit dem Ziel → **Ende der Abfalleigenschaft.**

STATION 4: DAS ZIEL (Sektor 2 Vermeidung)

Status: Wieder Produkt (der ursprüngliche Gegenstand). **Akteur:** Der neue Nutzer

(Käufer/Empfänger des vorbereiteten Abfalls). **Handlung:** Wiederverwendung des geretteten Gegenstands mit dem damit einhergehenden Ende der Abfalleigenschaft. **Ergebnis:** Der Kreislauf schließt sich auf höchstem Niveau. Diese Handlung des neuen Nutzers beendet nicht nur die Abfalleigenschaft, sondern reduziert auch das durch den Abfallerzeuger verursachte Abfallvolumen. **Dies ist die Vollendung der Vermeidung durch Bewirtschaftung.**

TEIL 2: DER ERKLÄRENDE TEIL (Die systemischen Grundlagen)

Warum funktioniert dieser Fahrplan heute oft nicht? Weil das System gegen ihn arbeitet.

1. Die veraltete "Recycling-Gesellschaft" Das politische Leitbild der "Recycling-Gesellschaft" ist Gift für die Hierarchie. Es suggeriert, dass Materialrückgewinnung (Stufe 3) das Ziel sei. Dies führt zu Systemen, die auf Massenströme und Zerstörung optimiert sind (Pfad A an Station 2). Eine echte Kreislaufwirtschaft muss eine "Vermeidungs- und Wiederverwendungs-Gesellschaft" sein, die das Recycling nur als Auffangnetz für nicht rettbare Produkte nutzt.

2. Die singuläre Rolle der VzW Die VzW ist nicht einfach eine weitere Option der Abfallbehandlung neben dem Recycling. Sie ist die **einzige** operative Maßnahme innerhalb der Abfallwirtschaft, die den Pfad zurück zur Produktnutzung (Sektor 2) offenhalten kann. Sie ist der systemische Antagonist zum Recycling. Wer VzW will, muss die Voraussetzungen dafür schaffen (schonende Erfassung von Abfällen für die Stufe 2).

3. Die Blockade durch das nationale Recht (KrWG) Das deutsche KrWG blockiert den Fahrplan systemisch. Indem es "Vermeidung" (§ 3 Abs. 20 KrWG) starr auf den Bereich vor der Abfallentstehung begrenzt, nimmt es der Abfallbewirtschaftung die Möglichkeit, offiziell zur höchsten Stufe beizutragen. Es degradiert die VzW-Brücke zu einer Sackgasse innerhalb des Abfallregimes, statt sie als Zubringer für Stufe 1/Sektor 2 anzuerkennen.

4. Der operative Mangel der R-Codes: Das europäische System der Verwertungsverfahren (Anhang II AbfRRL) stammt aus der linearen Abfallwirtschaft. Es kennt keine Codes für Produkterhalt, nur für Materialrückgewinnung (R1-R11). Dass VzW-Maßnahmen administrativ oft als "Vorbehandlung zum Recycling" (R12/R13) deklariert werden müssen, ist die operative Bankrotterklärung der Hierarchie. Ein System, das nur Codes für Zerstörung hat, kann Erhaltung nicht priorisieren.